

VERSÖHNUNG | HOFFNUNG | FRIEDEN

edi  Evangeliumsdienst
für Israel

50 JAHRE
EDI
1971-2021

Gesandt zu Israel

JUNI 2021





Armin Bachor

Petrus aber und die Apostel antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Apostelgeschichte 5, 29

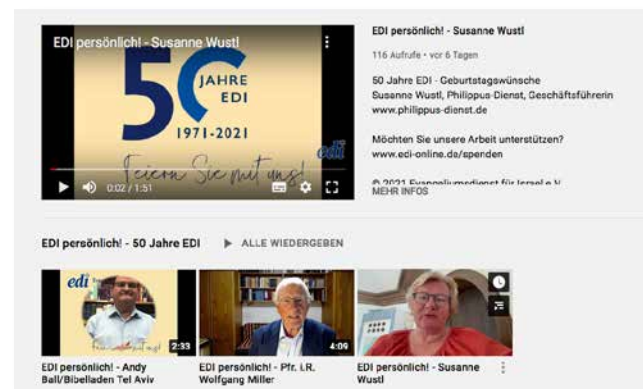
Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Freunde!

Der Monatsspruch für Juni ist für uns als EDI eine Art Dienstanweisung. In unserem 50. Jahr seit Gründung des Werkes im Jahr 1971 darf uns dieses Wort aus der Frühzeit der Messianischen Gemeinde Leitlinie wie auch Herausforderung sein. Die Messlatte hängt hoch. Aber eigentlich nicht überraschend. Gott steht über allem. Sein Wille gilt. Seine Gebote und Verbote, seine umfassende gute Weisung zum Leben, seine Tora, bleibt Maßstab für unser Denken, Reden und Handeln. Sein Wort ist gesetzt! Das göttliche „MUSS“ stellt für die, die Gott lieben, einen weiten Spielraum innerhalb gut gesetzter Grenzen dar. Da kann der Gehorsam gegenüber Gott als „ein Überzeugtsein vom Sinn seiner Regeln“ nur Freude machen. In leichten Tagen mag es auch so sein. Wenn unser Glaube, unsere Existenz herausgefordert wird, wenn wir mit Leib und Leben für Gottes Sache einstehen müssen, dann erfordert es viel Mut.

Evangeliumsdienst am jüdischen Volk

Die ersten jüdischen Nachfolger des Messias Jesus stehen vor der höchsten religiösen „Verfassungsbehörde“ und erhalten den Befehl, unter ihrem jüdischen Volk nicht mehr von Jesus zu reden. Ein Maulkorb mit Ansage! Jetzt steht irdische, durchaus göttlich abgeleitete Autorität, gegen göttlichen Auftrag. Ich vermute, dass die Apostel nicht abwägten zwischen den beiden Instanzen: „Wer hat nun recht? Wem müssen wir gehorchen?“ Die Sache war klar. Heute nach fast 2000 Jahren bleibt fast alles so wie damals. Für jüdische Jesusnachfolger gibt es in einer institutionalisierten und vielfach liberalen religiösen Welt von Judentum und Christentum nicht mehr Spielraum als damals. Das Evangelium von der Vergebung der Sünden durch den Sühnetod des Messias am Kreuz bleibt für viele unverständlich und ein Ärgernis. Aber dieses Evangelium gilt! Für jüdische Menschen zuerst! Daran können und wollen wir nichts ändern!

Vielen Dank, wenn Sie weiterhin mit uns zusammen hinter den Messianischen Juden stehen. Sie tragen, so wie es mir kürzlich ein EDI-Freund sagte, „ein Stück weit auch für uns Gläubige aus den Nationen die Schmach Christi“. Lassen wir sie nicht allein! Vielen Dank für Ihre Fürbitte.



EDI persönlich!

Auf unsere Internetseite und im YouTube-Kanal gibt es eine neue Serie von Videos, in denen Freunde und Wegbegleiter des EDI uns ermutigen, auch in den kommenden Jahren unseren Dienst an der Seite der Messianischen Juden mit Dankbarkeit und Mut zu tun. EDI persönlich! Schauen Sie einmal rein!

Vielen Dank, dass Sie unseren „Evangeliumsdienst für Israel“ im letzten Pandemiejahr auch finanziell tatkräftig und mit einem positiven Ergebnis mitgetragen haben. Auch im zweiten Jahr der Pandemie bleibt das eine Herausforderung. Vielen Dank für Ihre Treue!

SHALOM

Ihr

Armin Bachor

Armin Bachor
Theologischer Leiter und Geschäftsführer

Mein Weg zur hebräischen Bibel

Anatoli Uschomirski ist Theologischer Referent im EDI und als messianisch-jüdischer Theologe und Autor ein gefragter Redner.

Ich habe schon seit langem den Wunsch gehabt, die Bibel auf Hebräisch zu lesen.

Allerdings war ich immer unsicher, ob ich damit überhaupt anfangen sollte, da ich nur wenig Kenntnis der hebräischen Sprache besaß.

Zweisprachige Bibel

Vor etlichen Jahren bekam ich ein Geschenk: eine neue Bibel und zwar eine Ausgabe in Hebräisch-Russisch. Die Israelische Bibelgesellschaft druckt solche Bibeln, auch in anderen Zweitsprachen, seit 2013. Voll Begeisterung habe ich angefangen, Hebräisch zu lesen. Der große Vorteil dabei ist, dass die Texte parallel zu meiner Muttersprache abgedruckt sind. Dies lässt mich sehr schnell den hebräischen Text verstehen.

Da ich oft in deutschen Gemeinden predige, habe ich mir auch eine hebräisch-deutsche Version angeschafft. So kann ich die Übersetzungen vergleichen und den Text aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten.



Hebräisch erklärt

Parallel nutze ich das großartige Angebot vom Theologischen Seminar Rheinland. Auf dem YouTube-Kanal des Seminars gibt es für jeden Tag(!) die genial erklärte Tageslosung. Der hebräische Text wird detailliert auf Deutsch erklärt. Ich kann diese Homepage wärmstens empfehlen. Genauso, wie die zweisprachigen Bibeln. ✨



MEDIA | WEBLINK

www.youtube.com/channel/UC72YPOsvKeOmFDYQpnBOvFw

Die Israelische Bibelgesellschaft hat in diesem Jubiläumsjahr des EDI ein Geschenk bereit gestellt: Eine zweisprachige Bibel in Hebräisch/Deutsch mit den biblischen Büchern in der hebräischen Reihenfolge des Tanach.



Ab einer Spende von 100 € erhalten Sie auf Wunsch die Hardcover-Ausgabe, ab 200 € die Ausgabe in Leder mit Goldschnitt und Reißverschluss.

Bitte kontaktieren Sie uns bei Bedarf: edi@evangeliumsdienst.de oder Telefon: 0711-793987 ✨

Spendencode: P210

Pandemie und Kreativität

David Zadok ist leitender Pastor der Gemeinde „Gnade und Wahrheit“ in Gedera und Verlagsleiter des HaGefen Verlages.

Wir sind dankbar, dass wir uns in den letzten fünf Wochen mit rund 100 Menschen in der Kirche zu Gottesdiensten versammelt haben, wenn auch mit einigen Einschränkungen. Zweifellos haben die letzten 12 Monate mit Covid-19 viele Ereignisse und Aktivitäten zum Erliegen gebracht. Da wir jedoch wissen, dass der Herr über alle Dinge souverän ist, können wir zurückblicken und viel Gutes sehen, das aus allem hervorgegangen ist.

Als Gemeinde haben wir während des gesamten Zeitraums nie einen Schabbatgottesdienst ausfallen lassen, obwohl die meisten virtuell durchgeführt wurden, und wir zählten mehr Menschen, die am Gottesdienst teilnahmen, als diejenigen, die früher zum Gottesdienst kamen.

Dienst an Überlebenden der Shoa

Einer der wichtigsten Dienste der Gemeinde in den letzten Jahren war die Arbeit unter den Holocaust-Überlebenden. Neben weiteren Aktivitäten brachten wir sie in die Kirche



David Zadok

und boten ihnen besondere Dienste an, mit einem warmen Essen und einer auf Christus ausgerichteten Botschaft und Liedern. Außerdem nahm unser Evangelist sie oft mit auf Reisen zu verschiedenen biblischen Stätten.

In den letzten 12 Monaten haben wir sie unter Beachtung der Vorschriften persönlich getroffen, oft außerhalb ihres Hauses im Freien, und ihnen einige Lebensmittel und Geschenke gebracht, die ihnen in ihrem täglichen Leben helfen konnten, einschließlich medizinischer Masken. Dann begannen wir, einige evangelistische Andachten auf Facebook zu veröffentlichen, als immer mehr ältere Menschen lernten, im Internet aktiv zu sein!

Und als es wieder erlaubt war, begannen wir, eine kleine Gruppe von 25 bis 30 älteren Menschen und Holocaust-Überlebenden auf Tagesausflüge mitzunehmen. Diese Reisen waren für viele dieser älteren Menschen, die seit Monaten nicht mehr in der Lage waren, das Haus zu verlassen, gleichzeitig ersehnte Flucht und Befreiung. In diesen Zeiten besuchten wir 136 von ihnen persönlich in ihren Häusern, wir unternahmen mit ungefähr 400 Personen einen Tagesausflug nach Jerusalem und in den Norden, aufgeteilt in neun verschiedene Fahrten. Außerdem wurden 820 Bibeln weitergegeben und weitere 2.900 evangelistische Bücher verteilt. Wir können also dankbar sein für diese Gelegenheiten, die der Herr geschenkt hat.

Bücherpakete für Familien

Auch im HaGefen-Verlag ist die Zahl der während der Pandemie verkauften und kostenlos ausgegebenen Bücher gestiegen. Hier mussten wir besonders kreativ sein und Wege



Ausflug

finden, um den Menschen und insbesondere den Familien zu helfen, die mit ihren Kindern zuhause festsaßen. Zu Beginn des Lockdowns haben wir eine Auswahl kostenloser Bücher – Kinderbücher waren ebenfalls enthalten – direkt nach Hause geliefert. Viele Familien nutzten diese günstige Gelegenheit und weitere spezielle Angebote. Außerdem konnten wir die Anzahl der Downloads unserer modernen hebräischen Bibel-App sowie die Anzahl der Bücherbestellungen erhöhen. ✨

Dienst an Holocaust-Überlebenden Spendencode: P180

Schawuot/Pfingsten: Neue Ernte – Neue Gemeinschaft

Oded Shoshani ist Leiter der messianisch-jüdischen Gemeinde „King of Kings“ in Jerusalem.

Im Mai feierten wir das biblische Fest von Schawuot. Schawuot ist biblisch gesehen ein ganz besonderer Feiertag, eine der drei Pilgerfahrten, als sich die gesamte Nation in Jerusalem versammelte. Schawuot war eine Zeit, in der die Güte und der Wohlstand des Herrn auf dem Land und in der landwirtschaftlichen Ernte gefeiert wurden. Es war eine Mega-Versammlung! In Apostelgeschichte 2 begann dieses Ereignis eine breitere und tiefere Bedeutung zu bekommen. Pfingsten feiert den Beginn einer neuen Art der Ernte – diejenigen, die Jeschua folgen, die Juden zuerst und dann die Heiden. Es gibt viele Lehren, die wir aus Apo-



Christliches Taufbecken 1. Jahrhundert (Nabatäerstadt Mamshit)

stelgeschichte 2 ziehen können, aber an den diesjährigen Festtagen konzentrieren wir uns auf Vers 42 als Leitfaden für unsere Gemeinde und die Hauskreise: „Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.“ Unser Wunsch ist es, eine feste Grundlage für biblische Lehre zu haben, Gemeinschaft, die Einheit und Liebe wirkt, Gemeinschaft, die teilt und zusammen isst und miteinander betet.

Tragödie am Berg Meron

Gerade als ich diese Zeilen verfasste, ereignete sich eine Tragödie in Israel. Im Rahmen der Feier von Lag B'Omer, einem nicht-biblischen Feiertag, betraten Tausende von religiösen Juden den Mount Meron, um Lagerfeuer anzuzünden. Nach der Tradition glauben die Pilger, dass diejenigen, die daran teilnehmen, einen besonderen spirituellen Segen erhalten. Durch die große Menschenmenge und die daraus entstandene Panik starben mehr als vierzig Menschen und viele Dutzende wurden verletzt. Bitte beten Sie für die Verletzten und die Familien derer, die gestorben sind um Gnade, Heilung, Trost und eine Offenbarung der wahren Liebe Gottes.

Open-Air Gottesdienste

Nach mehr als einem Jahr können wir uns endlich mit bis zu hundert Menschen ohne Maske im Freien versammeln!

Der Weg dahin war lang, und obwohl wir uns in unserem Gemeindehaus immer noch nicht treffen können, sind wir zutiefst dankbar, dass wir zusammen sind, um in einem örtlichen Park Jeschua zu verehren, die Bibel zu studieren und Gemeinschaft zu haben. Wir senden weiterhin über ZOOM für diejenigen, die es nicht zum Treffen vor Ort schaffen. Bitte beten Sie mit uns, dass trotz der Bequemlichkeit, von zu Hause aus teilzunehmen, viele inspiriert und angezogen werden, sich in einer Gemeinschaft vor Ort zusammenzufinden, die im letzten Jahr so schmerzlich vermisst wurde.

Bekenntnis zum Messias

Wir freuen uns, dass wir im Mai einen unserer jungen Erwachsenen taufen konnten. Nachdem er sich mit Oded getroffen und zusammengearbeitet hatte, war er bereit und gespannt, diesen Schritt zu unternehmen, seinen festen Glauben an unseren Messias öffentlich zu erklären. Bitte beten Sie um Schutz, eine gesegnete Zeit und dass es eine noch tiefere Offenbarung des Heiligen Geistes in seinem Leben geben wird. ✨

Spendencode: P151

Gebetserhörung – Dienst unter den Beduinen

Sara Sakhnini, eine arabisch sprechende Christin aus Nazareth, leitet den Dienst unter den Beduinen.

Ein junges Beduinenpaar ist seit vier Jahren verheiratet, hat aber Probleme, Kinder zu bekommen. Ich ermutigte sie und betete jedes Mal für sie, wenn ich sie sah. Dann rief die Frau eines Tages mit der guten Nachricht an, sie sei schwanger! Ich fragte sie, ob es auf natürlichem Weg „geschehen“ sei oder ob sie irgendeine Art von Eingriff hatten. Sie antwortete: „Es waren eure Gebete!“ Bitte beten Sie, dass dieses junge Ehepaar und die Menschen um sie herum durch diese Gebetserhörung zu Jeschua hingezogen werden und von der Knechtschaft ihrer islamischen Religion befreit werden.



Sara Sakhnini



„Lagerraum“

Wir konnten einen neuen zweijährigen Mietvertrag für unseren sogenannten Lagerraum aushandeln mit der Möglichkeit einer zweijährigen Verlängerung. Wir brauchen diesen Raum unbedingt, um die Verteilung von Lebensmitteln und Kleidung für die Beduinen und für verschiedene Treffen fortsetzen zu können, zumindest solange, bis wir einen geeigneten dauerhaften Ort für die Gemeinde gefunden haben. Wir haben den schriftlichen Vertrag von den Eigentümern noch nicht erhalten und werden ihn wahrscheinlich von unserem Anwalt prüfen lassen müssen. Bitte beten Sie, dass alle Details für den Vertrag einvernehmlich geklärt werden und dass Versammlungen aller Art einschließlich Gemeindegottesdienste bald wieder stattfinden können. ✨

Spendencode: P161

Andy Ball Tour 2021

Thema: Die Bibel im Land der Bibel – Der Bibelladen und seine wunderbare Geschichte

In Gesprächen im Bibelladen auf der Ben Yehuda-Straße, einer der großen Einkaufsstraßen in Tel Aviv, oder vor Ort am Strand: Ultra-orthodoxe Juden bis hin zu säkularen Agnostikern sind auf der Suche nach dem Messias. Das Tel Aviv Outreach Center (Bibelladen) ist ein Projekt der Israelischen Bibelgesellschaft.

Hören Sie Andy Ball live mit einem spannenden Bericht aus der bekannten Metropole des Nahen Ostens. Andy Ball, ist Manager des Bibelladens, Evangelist und Schmuckdesigner. Seit über 30 Jahren arbeitet er in „seinem“ Bibelladen

Freie Termine 2021

Dienstag, 15.6., Freitag, 18.6., Dienstag 22.6, Donnerstag 24.6. und Freitag 25.6.

Termine

- **16.6.21** 19:30 Uhr; Diakonissen-Mutterhaus Hensoltshöhe, Gunzenhausen
- **17.6.21** Ökumenisches Lebenszentrum, 86316 Friedberg
- **19.6.21** 20:00 Uhr; Evang. Kirchengemeinde Mötzingen, 71159 Mötzingen
- **20.6.21** 10:00 Uhr; Freie Evang. Versammlung (FeV) Metzingen, 72555 Metzingen
- **21.6.21** 19.00 Uhr Evang. Freikirchl. Gemeinde Baptisten, 72622 Nürtingen
- **23.6.21** 20:00 Uhr; CVJM Walddorfhäslach, 72141 Walddorfhäslach
- **27.6.21** 11:00 Uhr; Landeskirchliche Gemeinschaft Herford, 32049 Herford

Seminar: Die Bergpredigt aus jüdischer Sicht

Mit Anatoli Uschomirski

Termin: 27.– 30. Juni 2021

Ort und Veranstalter:
Christliche Gästehäuser
Monbachtal in Zusammenarbeit mit
aki (Arbeitskreis Israel),
Im Monbachtal 1,
75378 Bad Liebenzell

Anmeldung:

Tel. 07052 926-1510,
E-Mail: nadine.bauschert@monbachtal.de

Link zum Programm:

<https://www.monbachtal.de/programm/jahresprogramm/bibel-lebenshilfe-beruf/>



EDI Jubiläums Israelkonferenz – 13. Juni 2021

Behütet auf dem Weg! Psalm 121

Evangeliumsdienst für Israel –
50 Jahre an der Seite Israels



Präsenz
und Online!

- **Festgottesdienst 10:00 –11:30**
Dr. Guido Baltes, Predigt
Victor Kalisher, Direktor der
Israelischen Bibelgesellschaft,
Jerusalem
- **Mittagspause:** Alle Gäste erhalten kostenfrei
einen Mittagsimbiss (gemäß aktuellen Coronaregeln)
- **Festversammlung 13.00–14:30**
- **Talkrunde: Gemeinde aus Juden und Nichtjuden**
Anatoli Uschomirski, Andy Ball (Tel Aviv) u.a.
Geistlicher Impuls aus Jerusalem, Victor Kalisher
- **Musik:**
Gerhard Schnitter und Rahel Schnitter mit Chor
- **Kinder- und Teenprogramm parallel**
- **Gäste aus Israel:**
Andy Ball, Victor Kalisher

Für die Teilnahme vor Ort auf der Langensteinbacher
Höhe ist **KEINE** Anmeldung erforderlich.



**Langensteinbacher Höhe
Bibelkonferenzzentrum e.V.**
Titusweg 5, 76307 Karlsbad
Tel. 07202 702-0
www.lahoe.de

Die Konferenz wird im
Internet über die Webseite
www.edi-online.de live
ausgestrahlt

Bibelarbeit Online:

„Der Hebräerbrief“ mit Wanja
Karchevskyy

Die Bibelarbeit zum Hebräerbrief wird in Form regelmäßiger Vorträge gemacht. Da ich nicht davon ausgehen kann, dass alle Teilnehmer an allen Vorträgen teilnehmen können, werde ich versuchen, sie thematisch zu ordnen und nicht nach dem Text zu gehen. In einem Teil des Vortrags geht es um den Kontext (die Umwelt), d.h. wir lernen die damalige religiöse Situation kennen. Ich versuche, die Vorträge interessant und verständlich zu gestalten, aber mir ist es ebenso wichtig, ein gutes theologisches Niveau beizubehalten, d.h. es ist keine Bibelstunde im klassischen Sinne. Der Brief ist wie eine kunstvolle Glasmalerei, man erkennt das abgebildete zwar auch so, aber die Kenntnis des Kontextes ist die Lichtquelle hinter der Malerei und lässt das Bild in seiner vollen Pracht und Tiefe aufgehen. Unabhängig von Ihren theologischen Vorkenntnissen, möchte ich Sie einladen, diese hochspannende Reise mit mir anzutreten.



Wer ist Wanja Karchevskyy?

Ich bin messianischer Jude. Seit 2017 leite ich die jüdisch-messianische Gemeinde „Beth Rachamim“ in Bonn. Ich habe einen akademischen Abschluss in „Jüdischer Geschichte und Kultur“ von der Open University of Israel und studiere aktuell Theologie am Martin Bucer Seminar. Ich beschäftige mich seit vielen Jahren intensiv mit dem Hebräerbrief und versuche, den Text in seinem jüdischen Kontext zu verstehen. Der Hebräerbrief ist eines der spannendsten Bücher des Neuen Testaments. Nicht nur, weil er uns Jesus aus einer ganz besonderen Perspektive zeigt, sondern auch, weil er viele Zusammenhänge aufdeckt, die vielen von uns nie bewusst gewesen sind. In unserer Gemeinde befassen wir uns nun schon seit drei Jahren kontinuierlich und intensiv mit dem Brief an die Hebräer. ✨

**Die nächste Bibelarbeit findet am am 4. Juli 2021 um
18.00 Uhr statt. Anmeldung: bibelarbeit@posteo.de**

3. Israelkongress 2021 „Schalom Israel“

Berichte, Begegnungen, biblische Impulse und Diskussionen – mit Gästen aus Israel



Referenten sind: Dr. Guido Baltés, Gottfried Bühler, Jean-Paul Rempp, Rajaa Saba, Dr. Erez Soref, Anatoli Uschomirski.

„Schalom Israel“ – ein Kongress für interessierte und Neugierige, der Hoffnung für Israel und das Heil für die Welt im Blick hat. Inmitten aller Krisen und trotz aller Konflikte in der Geschichte und Gegenwart trägt Gottes Schalom Menschen und Völker. Aus dem

jüdischen Volk kommt Jesus und in Christus kommt der Schalom zur Erfüllung.

Der Kongress auf dem „Schönblick“ beginnt am Donnerstagnachmittag, 23. September um 16.00 Uhr. Am Freitag und Samstag finden verschiedene Seminare statt. Am Freitagabend feiern wir den Schabbat mit einem Israel-Buffer, für das eine vorherige Anmeldung erforderlich ist.

Anmeldung:  Telefon: 07171-97070

Kirche für Israel 2021 – Festschrift zum EDI-Jubiläum

Ein kleines Kompendium für die Planung des Israelsonntags am 8. August 2021 in Ihren Gemeinden.

Sie lesen in diesem Jahr:

- eine Predigtmeditation zum Predigttext aus Exodus 19,1-6 von Dekan i.R. Dr. Rainer Uhlmann
- einen Jubiläumsteil „50 Jahre EDI“ mit vielen interessanten Einblicken in die Geschichte und Gegenwart der Arbeit des EDI
- einige Projekte des EDI in Israel und über die Arbeit von Messianischen Juden in Deutschland
- einen farbigen Jubiläumsflyer in der Mitte des Heftes.



Sie können „Kirche für Israel“ über unsere Webseite bestellen bzw. abonnieren oder wir senden es Ihnen gerne kostenfrei per Post zu. Rufen Sie uns an unter 0711-793987 oder schreiben Sie eine E-Mail an: edi@evangeliumsdienst.de



MEDIA | WEBLINK

„Kirche für Israel 2021“ können Sie auf unserer Webseite anschauen und herunterladen: www.edi-online.de

- Eine positive Haltung zu Israel und dem jüdischen Volk fördern.
- Christen bewusst machen, dass ihr Glaube im biblischen Judentum verwurzelt ist.
- Messianische Juden – d.h. Juden, die an Jesus glauben, unterstützen.
- Jüdischen Menschen in Liebe und mit Respekt bezeugen, dass Jesus von Nazareth ihr Messias ist.
- Wir fördern die Begegnung von messianischen Juden und arabischen Christen in Israel.

Der Evangeliumsdienst für Israel e.V. (EDI) ist als freies Werk innerhalb der Ev. Landeskirche Württemberg Mitglied der Württembergischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (WAW) und Kooperationspartner der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS).

Wir sind Mitglied der in der EKD eingegliederten Evangelischen Mittelost-Kommission (EMOK), Mitglied der Lausanner Bewegung für Evangelisation unter Juden (LCJE) und der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen (AEM), deren Spendengrundsätze wir verpflichtend einhalten. Als gemeinnütziger Verein finanziert der EDI seine Arbeit ausschließlich durch Spenden, die im Rahmen der Satzung entsprechend ihrer Zweckbestimmung für mildtätige und kirchliche Zwecke eingesetzt werden.

IMPRESSUM

Gesandt zu Israel | Jahrgang 50 Nr. 3 | Juni 2021

Herausgeber: **Evangeliumsdienst für Israel e.V.**
Postfach 3137 · 73751 Ostfildern
Tel: 0711 793987 · Fax: 0711 7977833
E-mail: edi@evangeliumsdienst.de
Internet: www.edi-online.de
Facebook: Evangeliumsdienst Für Israel



Vorsitzender: Pfarrer Markus Hägele
Theologischer Leiter und Geschäftsführer: Armin Bachor

Redaktion: Armin Bachor (Redaktionsleiter), Helga Weis

Satz/Layout: KRAEMERteam Esslingen www.kraemerteam.de

Druck: Druckerei Raisch, 72770 Reutlingen

Fotos: Archiv EDI; Titel: Jerusalem, Sicht vom Ölberg

Text: © Evangeliumsdienst für Israel
„Gesandt zu Israel“ erscheint sechsmal im Jahr mit einer Auflage von 7.500 Exemplaren. Der Inhalt ist redaktionell bearbeitet und alle Rechte liegen beim EDI bzw. dem Verfasser; Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Konten: Evangelische Bank
IBAN DE05 5206 0410 0000 4145 90 · BIC GENODEF1EK1
Postbank Stuttgart
IBAN DE65 6001 0070 0006 7847 00 · BIC PBNKDEFF

Onlinespende: www.edi-online.de · Handy-Spende

